

## **Klassizismus (ca. 1750-1850), Romantik (ca. 1800-1850) und Vorläufer der Moderne (ca. 1850-1910)**

### **Der geschichtliche Hintergrund:**

- Die Zeit des Absolutismus endete mit der Französischen Revolution (1789) und der Errichtung von Demokratien (z.B. Gründung der Vereinigten Staaten von Amerika).
- Am Beginn des 19. Jahrhunderts stehen in Mitteleuropa die Kriege Napoleons, die zum endgültigen Zerfall des Heiligen Römischen Reichs in zahlreiche Kleinstaaten führten. Erst 1871 wurde unter der Leitung Preußens wieder ein deutscher Gesamtstaat gegründet.
- Mit der Niederlage Napoleons wurde versucht, die alte Ordnung wiederherzustellen. Dieser Versuch gelang insgesamt, jedoch mussten sich die Staatssysteme trotzdem modernisieren (Verfassung, Rechtsstaat) und es kam zu weiteren Revolutionen wie 1848 in den deutschen Ländern.
- Das 18. und 19. Jahrhundert sind die Zeit der Aufklärung, die Rolle der Kirche schwindet weiter und die Wissenschaft blüht auf.
- Mit der Erfindung der Dampfmaschine und der Eisenbahn beginnt die Industrialisierung, durch die die Gesellschaft vollständig umgekrempelt wurde: Die Bevölkerung und damit die Städte wuchsen enorm an. Die moderne kapitalistische Wirtschaftsordnung entstand: Immer mehr Menschen verdienten ihren Lebensunterhalt in den neu entstehenden Fabriken, meist unter elenden Bedingungen.

### **Malerei des Klassizismus:**

**Bildgegenstände:** Typische Bildthemen des Klassizismus sind Darstellungen antiker Mythen, aber natürlich auch Porträts und alle anderen bis dahin üblichen Sujets. Auch die religiösen Themen spielen weiter eine Rolle, allerdings eine deutlich geringere als in vorangegangenen Epochen.

**Farben und Licht:** Viele Gemälde des Klassizismus erscheinen wenig bunt, es dominieren getrübbte Farben, farbige Akzente werden nur gezielt gesetzt. Das Licht erscheint vor allem als natürliches Tageslicht.

**Komposition:** Der Bildaufbau ist im Klassizismus ausgewogen, ruhig und harmonisch. Die Symmetrie und der Goldene Schnitt spielen eine große Rolle. Den Kompositionen liegen einfache Formen und statische Linien zu Grunde. Es besteht eine große Ähnlichkeit zur Renaissance.

**Raum:** Zentralperspektive, Luft- und Farbperspektive werden genutzt um eine Tiefenwirkung der Bilder zu erzielen.

**Zusammenfassung:** *Die Malerei des Klassizismus versucht eine ruhige, geordnete und vernunftgeleitete Welt zu zeigen und orientiert sich dabei, ähnlich wie die Renaissance, stark an den Motiven der Antike.*

### **Malerei der Romantik:**

**Bildgegenstände:** Die Maler der Romantik entdecken vor allem die Landschaft als Motiv, diese wird allerdings als „Seelenlandschaft“ gesehen: Sie soll menschliche Gefühle und Gedanken widerspiegeln. Auch wird die „eigene“ (nicht die antike) Geschichts-, Mythen- und Sagenwelt dargestellt. Dementsprechend tauchen auch Fabel- und Geisterwesen und Ruinen in den Bildern auf.

**Farben und Licht:** Viele Gemälde der Romantik zeigen Lichtsituationen, in denen vieles im Unklaren oder Dunklen liegt: Landschaften im Morgen- oder Abendlicht, in der Nacht oder im Nebel... Die Farbgebung ist naturalistisch.

**Komposition:** Der Blick wird oft über mehrere Ebenen in die Ferne gelenkt. Dieser Effekt wird oft durch eine Rückenfigur im Bild verstärkt, die mit dem Betrachter gemeinsam in die Weite blickt.

**Raum:** Luft- und Farbperspektive spielen eine große Rolle, die Zentralperspektive weniger, weil selten architektonische Räume dargestellt werden.

**Zusammenfassung:** *Malerei der Romantik zeigt oft „Seelenlandschaften“, die Gefühle und Erinnerungen der Menschen oder einer ganzen Nation widerspiegeln sollen.*

### **Malerei im Übergang zur Moderne:**

**Realismus (ca. 1850-1900):** Erstmals wird die tatsächliche Lebenswelt der „normalen“ Menschen zum Bildmotiv. Ohne Beschönigungen zeigen die Maler des Realismus das Leben der Bauern oder Fabrikarbeiter, meist vorwiegend in getrübbten Farben. Die Malweise ist oft weniger fein und lasierend als im Klassizismus oder in der Romantik.

**Impressionismus (ca. 1870-1900):** Maler des Impressionismus malen meist heitere Alltagszenen. Sie verlassen dazu ihr Atelier und malen vor Ort und „in einem Rutsch“ („alla prima“). Auf kleine Details wird weniger geachtet also auf die Gesamtwirkung. Der Pinselduktus ist sichtbar. Die Maler interessiert vor allem, flüchtige Momente und atmosphärische Situationen einzufangen. Die Darstellung der verschiedenen Formen

Friedrich-Engels-Gymnasium, Berlin: Fach Kunst: Klasse 9: Stilepochen: Klassizismus, Romantik u. Vorläufer der Moderne  
des Lichts spielt eine große Rolle. Dabei werden vor allem reine Farben verwendet, die in vielen kleinen Pinselstrichen nebeneinander gesetzt werden, die Farbmischung erfolgt zum Teil erst im Auge des Betrachters.  
**Symbolismus und Jugendstil (ca. 1880-1920):** Die Maler des Symbolismus und des Jugendstil interessieren sich kaum für die Darstellung der tatsächlichen Lebensrealität. Hier geht es in verschiedener Form um die Darstellung von Traum- und Gefühlswelten. Hierbei werden auch viele ornamentale Zierformen eingesetzt.

### **Architektur des Klassizismus:**

Ähnlich wie die Maler des Klassizismus wendeten sich auch die Architekten wieder der klassischen Antike zu. Viele Bauformen aus dieser Zeit, insbesondere die antiken Tempel, werden aufgegriffen und in neuen Gebäudetypen weiterentwickelt.

Im Klassizismus wird der Bildung ein besonders hoher Wert beigemessen, dementsprechend entstehen erstmals Museumsbauten.

Die Antike stand auch als Sinnbild für Demokratie und Freiheit, weswegen auch Regierungsgebäude der jungen Demokratien gerne im klassizistischen Stil erbaut wurden (z.B. das Kapitol in Washington)

Ähnlich wie in der Renaissance bestimmen nun wieder geometrische und stereometrische Grundformen (Kreis, Quadrat, Kugel, Kubus) als Ergebnis geistiger Abstraktion die Bauformen. Ebenso wird, in Abgrenzung zum Barock, wieder eine Ausgewogenheit von horizontalen und vertikalen Linien angestrebt.

Der Aufbau der Architektur soll für den Betrachter klar und verständlich sein. Deswegen werden die einzelnen Bauteile klar voneinander abgegrenzt. Auch hierin ist eine Gegenbewegung zum Barock erkennbar.

### **Architektur der Romantik und des Historismus (ca. 1850-1910):**

Der Begriff „Romantik“ wird in der Regel nicht für die Architektur verwendet, jedoch wurden im Zuge der Begeisterung der Romantik für das Mittelalter verschiedene Gebäude im (neo-)gotischen Stil errichtet oder es wurden mittelalterliche Gebäude wie der Kölner Dom jetzt erst weitergebaut und fertiggestellt.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde es üblich, traditionelle aber auch ganz neue Bautypen (wie Bahnhöfe, große Mietshäuser, Parlamentsgebäude) mit Fassaden zu versehen, die Stile der Vergangenheit aufgriffen. Es wurden dementsprechend neoromanische, neogotische, neobarocke, etc. Gebäude errichtet.

Gerne wurden die Stile auch gemischt. Hinter den Fassaden verbarg sich aber oft eine sehr moderne Architektur, die man aber in der Regel noch nicht so offen zeigen wollte.

Gerade in der Konstruktionsweise kam es aber zu vielen Entwicklungen, die noch heute für die Architektur bestimmend sind: Gebäude konnten nun als Stahlskelettbauten errichtet werden, d.h. es wurde erst ein Stahlskelett errichtet, in das dann Decken und Wände, die nicht tragend sind und die damit nun viel dünner und leichter sein können, eingehängt werden. Dadurch konnte viel höher gebaut werden, sodass erstmals Hochhäuser errichtet werden konnten.

Auch die Erfindung des Stahlbetons (Beton mit Metallstreben im Inneren) ermöglichte leichte Skelettbauten und das Überwölben viel größerer Räume als bisher. Ebenso konnten nun die vielfältigsten Bauformen ganz einfach und stabil aus Stahlbeton gegossen werden.

### **Architektur des Jugendstils:**

Die Architekten des Jugendstils wollten keine vergangenen Stile reproduzieren. Sie suchten vielmehr nach eigenen, neuen Formen. Dabei entwickelte ein Teil eine Formensprache, die sich an natürlichen Formen wie Pflanzen oder Knochen orientierte, ein anderer verwendete geometrische Formen.

Es war den Architekten des Jugendstils wichtig, dass die Gestaltung das ganze Gebäude, also nicht nur seine Fassade erfassen sollte. Auch die gesamte Inneneinrichtung sollte dem gleichen gestalterischen Konzept folgen und „aus einem Guss“ sein.

Der Jugendstil verwendet zwar moderne Materialien und Techniken, jedoch werden diese individuell und handwerklich, nicht industriell eingesetzt, so dass die Bauwerke sehr teuer waren und sich in der Masse nicht durchsetzten. Sie lieferten jedoch sehr wichtige Impulse für die Architektur der beginnenden Moderne.